

Beilage zu Nr. 115 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 2. Oktober 1926.

Freibankfleischverkauf.

Sonnabend, den 2. Oktober, von 5 Uhr nachmittags an,
Rindfleisch in rohem Zustande.

Das Pfund kostet 35 Pfennig.

Kemberg, den 1. Oktober 1926.

164] Die Polizeiverwaltung.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 1. Oktober 1926.

* Der Wintersfahrplan tritt am Sonntag, den 3. Oktober in Kraft. Bei unserer Kleinbahn erfolgt die Abfahrt des Frühzuges 5 Minuten später, also 645, auch Sonntags. Der während der Sommermonate Sonntags eingelegte Zug (vorm. 1118) verkehrt im Wintersfahrplan nicht.

* Wir wollen noch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß am dem nächsten 3 Sonntagen die hiesigen Geschäfte von 11 bis 5 Uhr nachm. geöffnet sind.

* Ehegedenkmünze zur goldenen Hochzeit. Christlich getraute Ehepaare, welche für ihre goldene Hochzeit den Segen der Kirche begehren, kann durch Vermittlung des Pfarramtes eine Ehrengedenkmünze verliehen werden. Der Antrag ist an das Evangelische Konsistorium nach Magdeburg zu richten, ihm muß der Nachweis kirchlicher Trauung ebenso beigelegt werden wie das Begehren kirchlicher Einsegnung zur goldenen Hochzeit. Die Denkmünze wird gelegentlich der Feier durch den Pfarrer oder seinen Stellvertreter überreicht. Nachträgliche Verleihungen finden in der Regel nicht statt.

* Erhöhung der Fernspreckgebühren? Die Reichspostverwaltung plant eine Erhöhung der Fernspreckgebühren, wonach für die großen Netze eine Erhöhung der Grundtage von monatlich 7 50 auf 12 Mark in Aussicht genommen ist. Weiter beabsichtigt die Reichspostverwaltung eine Erhöhung der Gebühren für die Fernspreck bis zu 34 Pfg. und zwar so, daß bei 50 Pflüchtgesprächen sich die Gebühr auf 50 Mark belaufen würde, so daß die Teilnehmer mindestens 17 Mark im Monat zu zahlen hätten.

* Monat Oktober. Der Oktober ist da; ein schöner, milder September hat uns vergessen lassen, daß wir einen kurzen, unfreundlichen Sommer gehabt haben. Auf den Feldern sieht man die Menschen beim Kartoffelernten. In den Gärten werden die Früchte abgenommen. Die Hausfrauen denken langsam an das Beschaffen der Wintervorräte, besonders der Winterkohlen. Die Obstbäume werden beschritten ehe es zu kalt wird. Im Oktober verpflanzt man das Strauchobst, schlägt das Wintergemüse ein, entblättert die Rosen und

legt sie nieder, sobald die Knospen sich entwickelt haben, die sich noch hier und da zeigen. Der Wein an den Häusern ist erntefähig; in den weinreichen Tälern von Saale und Unstrut beginnt man die Rebe, fröhliche Tage für eine fröhliche Ernte, auch wenn sie nicht sonderlich reich ist. Und wie wird das Wetter sein? Der Hundertjährige Kalender, auf dem ja manche schwören, meldet in dem ersten Tagen schönes Wetter, dann ein Gewitter mit anschließenden Niederschlägen bis zum 23., dann soll es kälter werden und sogar zu schneien anfangen. Immerhin ist Oktoberschnee noch nicht der schlechteste, denn: „Schneits im Oktober gleich, dann wird der Winter weich“. Noch blüht goldene Herbstsonne um reifes Obst.

* Aufschrift bei Briefsendungen nach Hamburg. Die nach Hamburg gerichteten Briefsendungen werden, soweit sie in der Aufschrift die Nummer der Zustellpostanstalt tragen, in den Bahnposten einzelner Nachtzüge nach den verschiedenen Zustellpostämtern verteilt und diesen unmittelbar nach Anlauf der Züge zugeführt. Hierdurch wird die Ausständigung derartiger bezeichneter Sendungen um eine Zustellung beschleunigt, weil sie nicht erst zur Verteilung auf das Briefpostamt geleitet zu werden brauchen. Es empfiehlt sich daher, in der Aufschrift der nach Hamburg gerichteten Sendungen stets das Zustellpostamt anzugeben. Ein Hilfsmittel zur Ermittlung der Nummer der Zustellpostanstalt bildet das neu herausgegebene Hamburger Straßensverzeichnis, das zum Preise von 15 Pf. durch Vermittelung der Postämter bezogen werden kann.

Jetzt ist's Zeit!

Die Herbstsaison, die Zeit des erhöhten Kaufens und Anschaffens hat begonnen. Die Zeit, die kein Geschäftsmann ungenützt vorübergehen lassen darf. Es genügt aber nicht, eine gute und preiswerte Ware zu erzeugen oder im Schaufenster auszustellen, sondern man muß dies den Käufern mitteilen. Darum

Inferiere!

Kotta. Vom nächsten Sonntag ab beginnt während des Winterhalbjahres der Gottesdienst um 1/10 Uhr.

Uthausen. Der Landrat von Wittenberg gibt bekannt, daß für den Bezirk Uthausen, Gnieß, Lubau, Reuden und Kotta als Schlachtvieh- und Fleischbeschauer Herr Albrecht Reuden und als Stellvertreter 1. Becker-Kemberg, 2. Wacker-

Gadig bestellt ist. Zur Ergänzungsfleischschau sind die Herren 1. Tierarzt Wendt-Kemberg, 2. Tierarzt Dr. Meckels-Wittenberg, 3. Veterinärarzt Wenzel-Wittenberg bestimmt worden.

Düben. (Das Bitterfelder Ueberfallkommando in Düben zur Vertreibung von Zigeunerbanden). Von Tag zu Tag mehrt sich die Frechheit und Unverschämtheit der heranziehenden Zigeuner. Nicht genug, daß das Gefindel die Gegend ausfrier macht und alles Greifbare mitgehen heißt, sie wagten es sogar am Montag, als ihnen verboten wird, in Düben zu lagern, mit Drohungen und und unverschämten Redensarten das Lager zu erzwingen. In einer Zahl von 6 Wagen glaubten sie wahrscheinlich aufzutreiben zu können. Als die Bande nicht gutwillig dem Platz räumte, wurde das Bitterfelder Ueberfallkommando alarmiert und traf bereits innerhalb 25 Minuten im Auto von Bitterfeld hier ein. Doch das Nest war schon leer; vermutlich hatten diese braunen Brüder Lunte gerochen und sich schleunigst nach Richtung Eilenburg aus dem Staube gemacht. In Beifriedrich wurden sie eingeholt. Doch konnten keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden, weil die Zigeuner die Erlaubnis zum Lagern von dem dortigen Amtsvorsteher erhalten hatten.

Wörlitz, 28. September. In der letzten Stadtverordnetenversammlung gab der Stadtverordnetenvorsteher vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung ab, in der die Stadtverordneten dem Bürgermeister Dr. Voigt das stärkste Mißtrauen ausdrückten. Die Mißtrauenserklärung wird damit begründet, daß Dr. Voigt wiederholt sich über die Beschlüsse der Stadtverordneten hinweggesetzt habe und daß seine Staatsverwaltung außerordentlich mangelhaft gewesen sei. Die Bürgerchaft wünsche einen anderen Bürgermeister, der etwas von Buchführung verstehe. Der Bürgermeister nahm die Ausführungen des Vorstehers und anderer Stadtverordneter, die sich sämtlich gegen die Amtsführung des Bürgermeisters richteten, mit ziemlichem Gleichmut hin, und behauptete, nichts unternommen zu haben, was gegen die Stadt-, Gemeinde- und Dorfordnung verstoße. — Der Etat schließt im Einnahme mit 36750, im Ausgabe mit 48810 Mark ab, so daß also ein Fehlbetrag von 12000 Mark verbleibt. Die Stadtverordneten machten am dem Etat erhebliche Abstriche.

Dessau. (Zuchthaus für einen Eisenbahnmatentäter) Das Schöffengericht verurteilte den 19 Jahre alten Formergesellen Erich Schön, der gemeinsam mit einigen noch vom Jugendgericht abzurteilenden Gefährten einen Güterzug mit Schottersteinen beworfen und dadurch das Zugpersonal gefährdet hatte, zu einem Jahr Zuchthaus. Das Gericht war der Ansicht, daß die vielen Anschläge der letzten Zeit auf den Bahnverkehr eine rücksichtslose Anwendung des Gesetzes notwendig erscheinen lassen.



Bernburg, 28. Sept. (Ein totes Zwillingpaar aus der Saale gelandet). Am Sonnabend nachmittag wurde aus der Saale unterhalb des Wehres eine Kiste gelandet, in der sich die Leichen eines ausgetragenen Zwillingspaars befanden. Die kleinen Körper waren vollständig nackt in die Kiste gelegt worden, die gut verschmückt und im Packpapier eingeschlagen worden war. Auf der Kiste zeigte sich ein Postzettel, dessen Aufgabestation jedoch absichtlich unleserlich gemacht worden war. Vermutet wird, daß die Ausjektung von hier aus erfolgte, da das Packpapier noch nicht durchgewischt war.

Leipzig, 28. Sept. (Ein mysteriöser Ueberfall). Am Montag abend gegen 8 Uhr kam der 22 Jahre alte Postauswärtiger Martin Behagisch mit gefesselten Händen und einem Knebel im Munde auf seine Dienststelle, dem Postamt B. 33 in der Kaiserstraße in Leipzig-Weißkau. Nachdem man den jungen Mann befreit hatte, erklärte er, zwei unbekannte Männer, die er nicht näher beschreiben könne, hätten ihn etwa 1/8 Uhr, als er mit dem Beeren des Briefkastens an der Ecke Uhländ- und Benzischer Straße fertig gewesen sei, mit einer Taschlampe geblendet, geknebelt und gefesselt. Sie hätten ihn nach einem in der Nähe gelegenen Bauplatz geschleppt und seiner Barschaft in Höhe von sieben Mark beraubt. Nachdem sie ihm mehrere Schläge versetzt seien sie entflohen. Er habe sich mit großer Anstrengung bis zum Postamt schleppen können. Die Untersuchungsbehörde steht den Darstellungen Behagisch's skeptisch gegenüber. Sie schlägt aus Einzelheiten, die festgestellt werden konnten, daß der Postauswärtiger den Ueberfall fingiert hat. Behagisch stand der Abbau oder seine Verletzung nach einer anderen Dienststelle bevor. Es wird angenommen, daß er sich interessant machen wollte. Die weiteren Erörterungen werden hoffentlich bald Klarheit in diese mysteriöse Ueberfallgeschichte bringen.

Altenburg, 28. Sept. Amerikanische Statbrüder in der Heimatstadt des States. Zu dem 19. Statkongress des nordöstlichen Statverbandes von Nordamerika hatte der Oberbürgermeister von Altenburg Grüße der Stadt, in der be-

kanntlich die Wiege des Statpiels stand, übermittelt. In einem Dankschreiben der Festbehörde des 19. Statkongresses in Philadelphia wird mitgeteilt, daß die Wenzelrichter Americas 1928 eine Reise nach Deutschland planen und die Ihnen angefunkelte Einladung nach Altenburg angenommen haben. Ein Statturnier in Altenburg soll der Hauptpunkt des Programms sein, das die amerikanischen Statbrüder für ihre Deutschlandreise aufstellen.

Eisleben. (Lang ist's her, lang ist's her.) Strafporto sollte kürzlich hier die Empfängerin einer Postkarte zahlen, die noch eine alte, längst unbekannt Karte aufwies. Die Karte hatte aber immerhin historischen „Wert“, denn sie brachte zur Uebermittlung von Dortmund nach Eisleben ganze 18 Jahre.

Egeln. (Bürgermeisterkonflikt in Egeln.) In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde von der sozialdemokratischen Fraktion ein Antrag eingebracht, der das Zusammenarbeiten mit dem Bürgermeister, der erst vor kurzem vom längerem Urlaub zurückkehrte, ablehnt und ihn für unfähig erklärt. Der Magistrat verkündete, daß er bereits eine gleiche Entscheidung gefaßt und die ganze Versammlung schloß sich an.

Sanderleben, 25. Sept. (Vom eigenen Hunde angefallen). Von seinem eigenen Hunde übel zugerichtet wurde ein Dohler aus Gützen. Als dieser versuchte, den an einem Baum befestigten, an einer langen Leine befindlichen Hund an sich zu ziehen, dem er kurz zuvor gezüchtigt hatte, sprang dieser plötzlich auf ihn und brachte ihn mehrfache erhebliche Bißwunden bei. Nur durch das energische Eingreifen eines anwesenden Mannes konnte der so Ueberfallene von dem Hunde, welcher von seinem Opfer nicht los ließ, befreit werden. Der Hund mußte erschossen werden.

Schleuditz, 24. Sept. Vor sechs Wochen erwarb ein Gutsbesitzer aus der Altenbürger Gegend ein Grundstück. Er hatte sein Gut verkauft und 165 000 Mark dafür bekommen. Vor einigen Tagen mußte er sein neu erworbenes Grundstück wieder räumen, da er völlig mittellos war. Der Unglücks-

mann hat es fertiggebracht sein gesamtes Vermögen innerhalb weniger Wochen in Leipziger Spielkreisen zu verpielen.

Bernrode, 28. Sept. (Das „Heilige Grab“ im Bernrode). Die fast tausendjährige Stiftskirche in Bernrode war in den letzten Jahrzehnten fast vernachlässigt worden, so daß diese historische Stätte dem Verfall ausgeliefert wurde. Namentlich sind auf Antrag des Landeskonservators vom Amtlichen Staatsministerium Mittel zur Wiederherstellung zur Verfügung gestellt worden. Der Restaurateur und Kunstmalers Leusch-Halle ist mit den Wiederherstellungsarbeiten beauftragt worden. Besonders die Kapelle des „Heiligen Grabes“ ist als ein Denkmal hochromantischer Bildhauerkunst anzusprechen. Die ersten Wiederherstellungsversuche haben zu hochwichtigen Ergebnissen geführt.

Liebenwerda, 28. September. (Mädchenhändler?) Zwei Stellungsuchende junge Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren aus Merseburg hatten sich auf Grund einer Anzeige die die Unterschrift einer in Elsterwerda sehr bekannten Persönlichkeit trug, um eine glänzende Stellung beworben. Die Vorstellung bei dem Unterzeichner des Inserates, die in der Anzeige gefordert worden war, empappte sich jedoch als Schwindel. Der betreffende Herr hatte weder die Anzeige aufgegeben, noch sonst zwei Dienstmoten gesucht. Man nimmt an, daß das fingierte Inserat von Mädchenhändlern aufgegeben worden war. Die Polizei verfolgt bereits einige Spuren.

Nordhausen, 29. Sept. (Eine wichtige Erfindung). Eine wichtige Erfindung hat Herr Wölke jun., Ellrich, gemacht. Die Erfindung hat den Namen Stationsmelder und Warnungsanzeiger. Der Stationsmelder soll den Fahrgästen bei Annäherung an die Zielstation das Aussteigen rechtzeitig bekanntgeben und wiederum beim Halten auf freier Strecke das Aussteigen durch ein Warnungssignal verbieten. Diese Einrichtung ist für den gesamten Personenverkehr auf der Eisenbahn, Dampfschiffahrt und Omnibussen gedacht.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Willkommene
Gelegenheits-Geschenke
für Jung und Alt!

Gute Briefpapiere in Kassetten, Mappen und lose, Schreibmappen, Schreibzeuge, Brieföffner, Petschaft, Aktenmappen, Brieffaschen, Portemonnaies, Handtaschen, Zigarren- u. Zigarettenetuis, Penkalableistifte, Füllfederhalter sowie sämtliche

Schul- und Zeichenartikel

Richard Arnold

Buch- u. Papierhandlung

Kemberg

Leipzigerstraße 64/65

